

Kindheitstraum Baggerfahrer

TRAUMBERUF TECHNIK: Karl Müller ist Baggerfahrer beim Bauunternehmen Mair Josef & Co. KG in Prad

Es ist wohl der Traum vieler kleiner Buben, als Erwachsene einmal Baggerfahrer zu werden. Karl Müller hat diesen Kindheitstraum wahr werden lassen und bedient seit mittlerweile zehn Jahren eine Maschine, die rund 25 Tonnen wiegt und eine Motorleistung von 120 Kilowatt hat.

Eigentlich hat Karl Müller als Maurer gearbeitet. Nach einem Arbeitsunfall, bei dem er sich eine schwere Verletzung am Bein zugezogen hat, musste er sich aber notgedrungen nach einer neuen Herausforderung umschauen. „Ich war schon als Kind fasziniert von Baggern und technisch interessiert. Deshalb habe ich mich kurzerhand dazu entschlossen, einen Befähigungskurs für Baggerfahrer zu besuchen. Nach den ersten praktischen Erfahrungen war ich mir sicher, meinen Traumberuf gefunden zu haben“, schwärmt Karl.



„Wir arbeiten oft monatelang Tag für Tag auf derselben Baustelle zusammen, da ist Teamarbeit einfach Voraussetzung.“

Karl Müller

Seit 2005 ist Karl Müller beim Vinschger Bauunternehmen Mair Josef beschäftigt. „Unser Betrieb arbeitet an sehr interessanten und großen Projekten mit, etwa bei der Errichtung der Speicherbecken in Cortina und Corvara, dem Bau von Pisten in



Traumjob Baggerfahrer: Karl Müller im Einsatz.

meraner-hauser.com

Pfelders und Schöneben sowie bei der Realisierung der Straße und Brücke ins Münstertal“, erzählt Karl. Gerade solche Projekte sind eine besondere Herausforderung für jeden Baggerfahrer und machen den Job abwechslungsreich und spannend.

Kein Tag wie der andere

Überhaupt ähnelt kein Tag am Bau dem anderen. „Jeden Morgen vor Arbeitsbeginn lasse ich zunächst die Maschine warm laufen. Alles Weitere hängt dann davon ab, an welchem Projekt wir gerade arbeiten, in welchem Gelände wir uns befinden und wie viele Mitarbeiter auf der Baustelle sind“, so Karl. Was jedoch immer gleich bleibt, sind die maximale Einsatzbereitschaft und Flexibilität bei der Arbeit und die Sorgfalt für die Maschinen. „Auch Angst vor steilem Gelände sollte man als Baggerfahrer nicht haben“, lacht Karl.

Immer auf dem neuesten Stand

„Mittlerweile verlangen die Bauherren nicht nur eine schnelle, sondern vor allem eine präzise Ausführung der Arbeiten. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, ist mein Bagger seit ein-

gen Jahren mit einem GPS-Gerät ausgestattet“, erklärt Karl. Überhaupt sei es wichtig, immer auf dem neuesten Stand der Technik zu sein und sich kontinuierlich weiterzubilden. Der Besuch verschiedener Fortbildungskurse ist deshalb nicht nur notwendig,

sondern geradezu selbstverständlich.

Es sind aber nicht nur die technischen Hilfsmittel, auf die am Bau Verlass sein muss. „Genauso wichtig ist die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen. Nur wenn jeder jedem hilft, können wir den Auftrag zur Zufriedenheit aller ausführen“. Dabei ist es natürlich von Vorteil, wenn im Unternehmen ein gutes und angenehmes Arbeitsklima herrscht. „Wir arbeiten oft monatelang Tag für Tag auf derselben Baustelle zusammen, da ist Teamarbeit einfach Voraussetzung“.

Arbeiten in der Natur

Nicht zuletzt ist es der Arbeitsplatz in der Natur und an der frischen Luft, weshalb Karl seine Arbeit als Baggerfahrer so liebt. Und auch die Freizeit verbringt der 42-jährige Wahl-Lananer am liebsten im Freien. Gemeinsam mit seiner Frau ist er dann in den Bergen unterwegs oder geht seinem zweiten großen Hobby, dem Radfahren, nach.

© Alle Rechte vorbehalten

Integration in die Arbeitswelt

„OUTSOURCING ARCHIVE“: KAIROS übernimmt Datenarchivierung

Menschen mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen können auch in einem spezialisierten Arbeitsbereich – etwa in der Digitalisierung von Datenarchiven – voll zum Einsatz und zur Geltung kommen. Um neue Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten auszuloten, haben die Brixner Sozialgenossenschaft KAIROS und das Zentrum für Technologie und Management (CTM) des Unternehmerverbandes Südtirol in den vergangenen Monaten gemeinsam mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds ESF die Studie „Outsourcing Archive“ durchgeführt. Es sollte abgeklärt werden, inwieweit KAIROS Archive von Unternehmen, Genossen-

schaften, Verbänden oder öffentlichen Einrichtungen übernehmen und verwalten kann.

Dabei stellte sich heraus, dass dieses Vorhaben Modellcharakter in Bezug auf die Arbeitseingliederung hat, nicht zuletzt, da Arbeitsplätze besser abgesichert werden können. Dies ist gerade bei Menschen, die sich bei der Suche nach geeigneten Arbeitsmöglichkeiten schwer tun, von großer Wichtigkeit.

© Alle Rechte vorbehalten



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

PARTNER DER WIRTSCHAFT